

Musterbriefe für die Caritas-Sammlung 2025

Hier finden Sie einen „Steinbruch“ an Ideen, Gedanken und Formulierungen, die Sie für Ihre eigene Sammlungskommunikation nutzen können.

Seite 1-5: Briefe an Einzelpersonen

Seite 6-7: Texte für den Pfarrbrief

Seite 8: Kurztex te, z.B. für die Webseite

Seite 9: Texte für das Mittelungsblatt der Gemeinde

Caritas-Sammlung 2025: Gemeinsam gegen einsam

Lieber Herr XXX,

Armut ist eine *der* Ursachen für Einsamkeit in unserer Gesellschaft. Sie trifft nicht nur jene, die wenig oder gar kein Einkommen haben, sondern auch jene, die in einem Netz aus Sorge und Kummer verstrickt sind.

Ich denke an ältere Menschen: Die Kinder sind ausgezogen, das soziale Umfeld hat sich verkleinert, und die Rente reicht nicht aus, um ein würdiges Leben zu führen.

Ich denke an Alleinerziehende und Familien, die trotz harter Arbeit am Rande des Existenzminimums leben. Sie erfahren täglich die Last der Einsamkeit – durch finanzielle Sorgen, durch das Fehlen von Unterstützung und Gemeinschaft.

Als Kirchengemeinde XXX, gemeinsam mit dem örtlichen Caritasverband, bitten wir Sie, unsere Arbeit zu unterstützen: **gemeinsam gegen einsam**. Wir erleben immer wieder, wie wichtig es ist, den Einzelnen zu sehen, ihm ein Ohr zu leihen und ihm zu zeigen, dass er nicht vergessen ist. „**Gemeinsam gegen einsam**“ ist nicht nur ein Motto – es ist eine Haltung, die wir Tag für Tag leben. [Hier ein Projektbeispiel aus der Kirchengemeinde.]

Ihre Spende hilft, Menschen Hoffnung zu schenken. Wir setzen uns dafür ein, dass niemand in unserer Gemeinde vergessen wird: **Gemeinsam gegen einsam!**

Mit herzlichem Dank und Gottes Segen,

Ihr

Pfarrer

Stiftungsratsvorsitzende*r

Vorsitzende*r Caritas-Ausschuss

Gemeinsam gegen einsam

Liebe Frau XXX,

oft führt Armut zu Einsamkeit. Besonders ältere Menschen spüren das, wenn die Rente nicht reicht und der soziale Kreis kleiner wird. Auch Familien und Alleinerziehende sind häufig betroffen. Sie ziehen sich zurück, weil sie ständig um das Überleben kämpfen.

Daher sehen wir diese Not oft nicht, aber: Es gibt sie. Mitten unter uns. Es sind ältere und hochbetagte Menschen, die allein leben und dankbar sind für den Besuch der Caritas-Mitarbeiterin. Es sind alleinerziehende Mütter und überarbeitete Väter, die bei der Caritas ein offenes Ohr und eine helfende Hand finden. Es sind diejenigen, die in der Schuldnerberatung und in der Sozialberatung Hilfe finden.

Darum bitten wir Sie heute um eine **Spende, gemeinsam gegen einsam**. Eine Spende, um denen zu helfen, die allein, einsam und trostlos sind. Für die Menschen, die an die Tür vom Pfarrhaus klopfen. Für die Frauen, die nicht wissen, wie sie den Wandertag für ihr Kind bezahlen sollen. Für Senioren, deren Rente zum Überleben, aber nicht zum Leben reicht. Ihre Spende verändert Leben!

Helpen Sie mit Ihrer Spende – sie tut Gutes!

Ihr

Pfarrer

Stiftungsratsvorsitzende*r

Vorsitzende*r Caritas-Ausschuss

Sehr geehrte Frau XXX,

„Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40). Diese Worte Jesu fordern uns auf, den Bedürftigen beizustehen – besonders denjenigen, die in unserer Gesellschaft häufig übersehen werden. Ich erinnere mich an die Geschichte von Familie R., die ich vor einiger Zeit besucht habe. Sie sind eine junge Familie mit drei Kindern, die trotz harter Arbeit am Existenzminimum leben. Die Mutter erzählte mir, wie sie oft das Gefühl hatte, dass ihre Sorgen um Geld und die Kinder niemanden wirklich interessieren. In unserer Sozialberatungsstelle und in der Eltern-Kind-Gruppe konnte sie aufatmen und fand neue Hoffnung, weil sie nicht mehr allein mit ihren Ängsten und ihrer Einsamkeit war.

Einsamkeit ist ein stiller Begleiter der Armut – besonders für Alleinerziehende und Familien, die sich trotz aller Anstrengungen oft ausgeschlossen und vergessen fühlen. Caritas und Kirchengemeinde helfen: materiell und mit menschlicher Nähe und der Möglichkeit zur Begegnung.

Mit Ihrer Spende zur Caritas-Sammlung 2025 können wir diese Arbeit fortsetzen und mehr Menschen wie Familie R. helfen, wieder Teil einer Gemeinschaft zu werden. Ihre Unterstützung zeigt den betroffenen Menschen, dass sie nicht vergessen sind.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Solidarität und Ihr Engagement.

Ihr

Pfarrer

Stiftungsratsvorsitzende*r

Vorsitzende*r Caritas-Ausschuss

Sehr geehrter Herr XXX,

„Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40).

Diese Worte Jesu erinnern uns an die zentrale Botschaft unseres Glaubens: Wir sollen den Menschen in Not beistehen und ihnen helfen, wenn sie keinen anderen Halt finden.

Ich erinnere mich an eine Begegnung mit Frau G., einer älteren Dame aus unserer Gemeinde. Sie erzählte mir, wie sie nach dem Tod ihres Mannes und aufgrund ihrer geringen Rente oft tagelang kaum jemanden zum Reden hatte. Seit sie zur Seniorengruppe in unserer Gemeinde kommt [hier Beispiel von vor Ort!], hat sich ihr Leben verändert. Sie ist wieder Teil einer Gemeinschaft!

Einsamkeit und Armut gehen oft Hand in Hand. Besonders ältere Menschen, aber auch Alleinerziehende und Familien, die mit wenig Einkommen auskommen müssen, sind häufig von Isolation betroffen. Sie sind nicht nur finanziell am Ende, sondern fühlen sich auch gesellschaftlich abgehängt. Hier setzen Caritas und unsere Kirchengemeinde an, indem wir nicht nur materielle Hilfe leisten, sondern auch den Weg zu Begegnung und Gemeinschaft öffnen.

Mit Ihrer Spende zur Caritas-Sammlung 2025 können wir diesen Menschen konkrete Hilfe bieten und ihnen vermitteln: du bist nicht allein.

Helfen Sie **gemeinsam gegen einsam!**

Ihr

Pfarrer

Stiftungsratsvorsitzende*r

Vorsitzende*r Caritas-Ausschuss

Sehr geehrte Frau ...,

Was ist Not? Ist Not, zur Mitte des Monats verzweifelt das Geld zählen zu müssen, ob es noch für den Einkauf der nötigsten Lebensmittel reicht? Ist Not, dass der Sohn nicht an der Klassenfahrt teilnehmen kann, weil die Eltern es sich nicht leisten können? Ist Not, Hunger zu leiden – mitten in Deutschland?!

Not hat viele Gesichter.

Als Caritas und Kirche sind wir rund ums Jahr da für Menschen in Not. Mit 2.200 Diensten und Einrichtungen in der ganzen Erzdiözese Freiburg ist die Caritas nah bei den Menschen, bietet Beratung, Begleitung, Trost, Pflege, Gemeinschaft. Ebenso sind wir hier in unserer Kirchengemeinden ... nahbar vor Ort und leisten Unterstützung in persönlichen Notlagen, haben offene Antennen, wenn die Seniorin sich keine neue Brille leisten kann, bieten Mittagstische oder Treffs für Alleinerziehende an. . [Hier Beispiele einfügen, z.B.: finanzielle Nothilfe in persönlichen Notlagen, Unterstützung für Kinder im Kindergarten, die sich den Ausflug nicht leisten können, Mittagstische gegen Einsamkeit, Seniorenfrühstück, Besuchsdienst.]

Allein aus öffentlichen Mitteln ist dies nicht zu leisten. Deshalb bitte ich Sie heute um Ihre Spende für die Caritas-Sammlung. Ich weiß und stehe dafür ein, dass Ihre Spende bei Menschen ankommt, die Hilfe brauchen. Not hat viele Gesichter. **Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, diese Gesichter aufzuhellen.**

Herzliche Grüße

Ihr Pfarrer

Vorsitzende*r des Ausschusses Caritas und Soziales

Liebe Gemeindemitglieder, sehr geehrter Herr ...,

darf ich Ihnen eine Geschichte erzählen, von einer Frau, der ich selbst begegnet bin? Gabi ist 74 Jahre alt, hat früh geheiratet und vier Kinder aufgezogen. Nachdem die Kinder groß genug waren, hat sie in Teilzeit gearbeitet und gearbeitet und gearbeitet, bis sie 70 war. Jetzt lebt sie geschieden, allein, **von 860 Euro Rente im Monat**. Das reicht kaum für Rente und Essen, es reicht sicher nicht für Mode und das, was für viele von uns Leben ausmacht: einfach mal ins Café sitzen. Sich mal ein neues T-Shirt gönnen, wenn die zwei anderen, die sie hat, wirklich unansehnlich geworden sind. Sich, wenn man Hunger hat, einfach etwas kochen. Und nicht weniger essen, weil das Geld sonst nicht reicht.

Sie zieht sich zurück, denn Armut macht einsam.

Diese Frau gibt es wirklich, und ich bin leider sicher: **sie ist nicht die Einzige, die so lebt**. Viele, viele reden nicht darüber, wie sie sich jeden Bissen vom Mund absparen. Ob Rentnerinnen und Rentner, Väter und Mütter, Kinder und Jugendliche – **über ihre Armut zu sprechen, ist für alle unendlich schamvoll**.

Mit der Caritas-Sammlung möchten wir darauf aufmerksam machen: Es gibt Not in unserer Mitte. **Es gibt arme Menschen mitten unter uns**. Wir möchten **denjenigen, die geben können**, sagen: **Hilf durch deine Spende** mit, dass Menschen in Deutschland nicht hungern müssen.

Wir möchten denjenigen, die sich nicht trauen, zu bitten, sagen: Du bist nicht allein. Wir helfen dir, ob bei der Bezahlung einer neuen Brille oder mit einem Mittagstisch bei uns in der Gemeinde.

Wir alle sind **gemeinsam gegen einsam**. Seien Sie dabei!

Mit dankbaren Grüßen

Ihr

Pfarrer

Stiftungsratsvorsitzende*r

Vorsitzende*r Caritas-Ausschuss

Liebe Frau ..., lieber Herr ...,

Armut und Scham sind oft die besten Freunde. Vielfach macht Armut unsichtbar und einsam. In unserer Kirchengemeinde versuchen wir, ein offenes Ohr zu haben, damit Menschen in Not sich trauen, um Hilfe zu bitten. Dafür gibt es die Ansprechperson des Ausschusses Caritas und Soziales, an die sich Hilfesuchende vertraulich wenden können [hier Vorgehensweise aus Ihrer Gemeinde]. Im vergangenen Jahr haben wir in ... Fällen konkrete Einzelfallhilfe leisten können. Sicher verstehen Sie, dass wir aus Gründen der Vertraulichkeit nicht näher auf die Fälle eingehen können. Aber eins ist sicher: bei jedem Einzelnen war die Not groß.

Und bei jedem Einzelnen waren es Spenden aus der Caritas-Sammlung, die die Hilfe ermöglicht hat. **Helfen können wir mit Ihrer Hilfe**.

Ich bitte Sie um Ihre Spende!

Ihr Pfarrer

Vorsitzende*r Gemeinderat

Sehr geehrter Herr ...,

ich bin sicher: auch Sie haben eine Person vor Augen, wenn es um Armut in unserer Umgebung geht. Ist es der ältere Herr, der im Supermarkt nur die Sonderangebote auf das Kassensband legt? Die alleinerziehende Mutter, der man die Geldsorgen und die Übermüdung im Gesicht ablesen kann? Die zugewanderte Familie, deren Kinder noch nie im Zoo gewesen sind? Die ältere Dame, die die Löcher in ihrer Weste mühsam zu verbergen sucht?

Diesen Menschen zu helfen, erfordert Fingerspitzengefühl und Zurückhaltung. Die Dame wäre beschämt, wenn Sie ihr ungefragt eine neue Weste kauften. Der ältere Herr wäre gekränkt, wenn Sie seinen Einkauf mitbezahlen würden.

Wer arm ist, zieht sich oft zurück. **Armut macht einsam.**

Hier wollen wir als Kirchengemeinde und als Caritas diskret, anonym und ohne viel Aufhebens helfen. Wir wollen vermitteln zwischen denjenigen, die helfen möchten, und denjenigen, die Hilfe benötigen.

Oft ist die Scham sehr groß, um Hilfe zu bitten. Daher bitte ich Sie heute um Ihre Spende – damit wir sie anonym, unbürokratisch und nachhaltig an diejenigen weitergeben können, die mitten in unserer wohlhabenden Gemeinde nicht in Not leben sollten.

Mit dankbarem Gruß

Ihr

Pfarrer

Vorsitzende*r des Ausschusses Caritas und Soziales

Sehr geehrter Herr ...,

*So ist also die Caritas der Dampf in der sozialen Maschine.*¹ – Die Caritas macht Dampf! Mit Ihrer Hilfe können wir diejenigen erreichen, die von der staatlichen Hilfe nicht erreicht werden. Es sind junge Menschen, die nicht die Chancen haben, Fuß zu fassen. Es sind junge Eltern, die ihren Kindern gerne Perspektive bieten können, aber die selbst vom Leben überfordert sind. Es sind ältere Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben, und jetzt allein und einsam sind.

Die Alten zu besuchen, mit den Kindern Hausaufgaben machen, die Eltern bei Erziehung und Arbeitssuche unterstützen – oft sind es die kleinen, die ganz menschlichen Dinge, die helfen. Und die fehlen, wenn es niemand sie tut.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, dass unsere Gesellschaft eine faire Chance für alle bietet!

Mit dankbaren Grüßen

Ihr Pfarrer

Vorsitzende*r des Ausschusses Caritas und Soziales

¹ Lorenz Werthmann, in Karl Borgmann, Lorenz Werthmann, Reden und Schriften, Freiburg 1958, S. 70.

Texte für den Pfarrbrief

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

Einsamkeit und Armut sind oft untrennbar miteinander verbunden. Gerade ältere Menschen, die mit einer geringen Rente auskommen müssen, aber auch Familien und Alleinerziehende, die trotz harter Arbeit kaum über die Runden kommen, sind oft einsam. Ihnen fehlt Geld und Gemeinschaft.

Daher sehen wir diese Not oft nicht, aber: Es gibt sie. Mitten unter uns. Es sind ältere und hochbetagte Menschen, die allein leben und dankbar sind für den Besuch der Caritas-Mitarbeiterin. Es sind alleinerziehende Mütter und überarbeitete Väter, die bei der Caritas ein offenes Ohr und eine helfende Hand finden. Es sind diejenigen, die in der Schuldnerberatung und in der Sozialberatung Hilfe finden.

Die Caritas ein wichtiger Anlaufpunkt. Hier erhalten einsame Menschen nicht nur materielle Hilfe, sondern auch menschliche Nähe und Unterstützung.

Mit Ihrer Spende zur Caritas-Sammlung 2025 können wir diesen Menschen direkt helfen – durch praktische Unterstützung, aber auch durch das Angebot, ihre Sorgen ernst zu nehmen und Gemeinschaft zu erfahren.

Helfen Sie uns, zu helfen. Gemeinsam gegen einsam!

Ihr
Pfarrer Stiftungsratsvorsitzende*r Vorsitzende*r Caritas-Ausschuss

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Gemeinde ...,

Not hat viele Gesichter. Ich bin sicher, Ihnen fällt auch eines ein. Der wohnungslose Mann vor dem Supermarkt. Das junge Paar, das aus den Schulden nicht mehr rauskommt. Die ältere Dame, die sich kein süßes Teilchen mehr in der Bäckerei leisten kann. Menschen, die sich zurückziehen, denn: dabeisein kostet oft Geld, und für den abgetragenen Mantel schämt man sich. Armut macht einsam.

Das muss nicht sein, in einem Land wie unserem. Wir wollen **gemeinsam gegen einsam** diesen Menschen eine offene Tür bieten. Dafür bieten Caritas und Kirche Beratungsstellen, Gesprächsgruppen, Einzelfallhilfe, Wohnungsloseneinrichtungen und vieles mehr. Vom 20. bis 28. September 2025 machen unsere Kirchengemeinde und Caritas im Rahmen der Caritas-Sammlung auf diesen Missstand aufmerksam und bitten Sie und uns alle, zu helfen: **mit einer Spende!**

Liebe Frau ...,

„einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“ (2 Kor 9,7) – schon der Apostel Paulus hat seine Schwestern und Brüder um Gaben für diejenigen gebeten, die es nicht so gut haben. In dieser Tradition stehe ich heute: mit der Caritas-Sammlung helfen wir tausenden Menschen in der Erzdiözese Freiburg.

In ganz konkreten Notsituationen: Wenn das Geld nicht für Nahrungsmittel, eine neue Waschmaschine, den Schulausflug reicht.

Mit Projekten und Angeboten befähigt die Caritas junge Menschen, die Schwierigkeiten haben, ihren eigenen Weg zu gehen. Sie bietet älteren Menschen Gemeinschaft am Kaffeetisch – auch in unserer Gemeinde laden wir herzlich zum Seniorencafé ein und der Besuchsdienst besucht ältere und einsame Menschen.

Die Hilfe und Begleitung kommt tausendfach an – ermöglichen Sie diesen Dienst durch Ihre Spende!

Von Herzen danke ich Ihnen dafür

Ihr

Pfarrer

Vorsitzende*r Ausschuss Caritas und Soziales

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde ...,

Auch wenn man die Not nicht sieht: Es gibt sie. Mitten unter uns. In unserer Gemeinde. Mehr, als wir vielleicht ahnen. Menschen, die nicht mehr ein noch aus wissen, die ohne Hilfe sind, die einsam und krank sind, die arm sind.

Gemeinsam mit der Caritas lassen wir in der Gemeinde und in der Erzdiözese Freiburg niemanden allein. Wir lindern Einsamkeit, stehen Kranken und Sterbenden bei, helfen Kindern auf ihrem Weg ins Leben; heißen Flüchtlinge willkommen; unterstützen Alleinerziehende; geben Menschen mit Behinderung eine Perspektive.

Die Spenden der letztjährigen Sammlung wurden in unserer Gemeinde vor allem dafür eingesetzt, ...

Deshalb bitten wir Sie auch 2025 wieder um Ihre Hilfe. Denn dank Ihrem Zutun können wir noch mehr Menschen ganz direkt, unbürokratisch und ohne Umwege unterstützen. Das sind Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Familien, alte Menschen, Menschen mit Behinderung oder psychischen Schwierigkeiten, langzeitarbeitslose oder wohnungslose Menschen.

Bitte helfen Sie uns, zu helfen – Ihre Unterstützung kommt an! Ich bedanke mich im Voraus und grüße Sie herzlich.

Ihr

Pfarrer

Vorsitzende*r des Ausschusses Caritas und Soziales

Kurztexte z.B. für Webseite:

Gemeinsam gegen einsam

In der Caritas-Sammelwoche vom 20. bis 28. September 2025 rufen die katholischen Kirchengemeinden und die Caritas alle Menschen in Baden-Württemberg auf, zu spenden.

Für Hilfe, die bei allen ankommt.

Hilfe, die von allen kommt.

Seien Sie ein Teil der Solidaritätswoche 2025 – spenden Sie jetzt!

Care-Woche 2025

Vom 20. bis 28. September 2025 bitten die katholischen Kirchengemeinden und die Caritas in Baden-Württemberg in ganz Baden-Württemberg um Spenden für Hilfe im Nahbereich.

Caritas – because we care. Do you care? Spende jetzt!

Caritas-Sammlung

20.-28.9.2025

Caritas-Sammlung, das heißt: die Gemeinde bittet alle Menschen um Spenden für karitative Arbeit. Für Menschen, die an der Tür des Pfarrhauses klingeln, weil sie Hunger haben. Für Projekte, die Kindern, Senior*innen, Langzeitarbeitslosen Zusammenhalt, Perspektive und Hoffnung geben. Für Unterstützung und Angebote, die keine andere Finanzierung haben.

Ihre Spende kommt bei denen an, die Hilfe brauchen. Gestalten Sie Ihre Umgebung, helfen Sie in Ihrer Nachbarschaft durch eine Spende unter IBAN ...

Texte für die kommunalen Gemeindeblätter

Caritas-Sammlung 2025

Was verstehen Sie unter Not? Dass die Stromrechnung nicht bezahlt werden kann? Dass die löchrige Jacke weiterhin getragen werden muss? Dass der Schulabschluss gefährdet ist, weil Nachhilfe nicht drin ist im Familienbudget? Dass die pflegende Angehörige kurz vor dem Burn-out steht?

Not hat viele Gesichter. Not kennt viele Geschichten.

Mit der Caritas-Sammlung wollen unsere Kirchengemeinden und die Caritas in der Erzdiözese Freiburg dieser Not begegnen. Mit konkreter, unbürokratischer, finanzieller Hilfe dort, wo Geld fehlt. Mit Unterstützung, Beratung, Begleitung dort, wo Mitgehen fehlt.

Spenden Sie für die Caritas-Sammlung. Damit diese Hilfe hier bei uns möglich bleibt.

IBAN

Verwendungszweck

Am besten QR-Code direkt zur Online-Spendenseite der Kirchengemeinde

Herzlichen Dank!

Caritas-Sammlung 2025

Die Spenden der Caritas-Sammlung sind für die vielfältigen Anliegen der Caritas in unseren Kirchengemeinden und in der ganzen Erzdiözese bestimmt. Auch hier in ... leben Menschen in einer momentanen Notlage, in Einsamkeit oder Verzweiflung. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie ..., ..., Ohne Spenden ist diese Unterstützung nicht möglich. Daher bitten wir um Ihre Spende:

IBAN

Verwendungszweck

Herzlichen Dank!
